

Drucken

Originalansicht

Leserbrief

E-Mail

Vorlesen

Schrift

Schrift

Schließen

HEILBRONNER STIMME

Heilbronn | Region Heilbronn | 27.08.2015

Seite 25

Wohnberater kommen ins Haus

HEILBRONN Sozialverband VdK richtet Beratungsstelle ein – Handwerkerschaft nennt qualifizierte örtliche Betriebe



Die Handwerkerschaft freut sich mit Frank Stroh (4. v. l.): Ralf Rothenburger, Ulrich Bopp, Walter Münz, Gerhard Böhm (sitzend) und Roland Müller. Foto: Dennis Mugler

Von unserer Redakteurin Ulrike Bauer-Dörr

Ein Unfall, ein Sturz, ein Schlaganfall, eine Amputation, Orientierungslosigkeit aufgrund einer Demenz: Schnell kann man behindert und die eigene Wohnung so gut wie unbewohnbar sein. Das kann auch jüngeren Leuten passieren. Im schlimmsten Fall führt dieser Schicksalsschlag zu einer weiteren Härte: dem Umzug ins Pflegeheim – und das nur, weil die Wohnung nicht mehr passt.

So lange wie möglich Um Menschen das Leben in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu erhalten, hat sich der 6700 Mitglieder starke Heilbronner Sozialverband VdK mit der Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen und der Handwerkskammer Heilbronn-Franken zusammengetan. Ab sofort gibt es in den Räumen der Kreishandwerkerschaft in Heilbronn eine kostenlose Wohnberatungsstelle für Mieter sowie Wohnungs- und Hauseigentümer. Handwerkskammerpräsident Ulrich Bopp bezeichnet die VdK-Kooperation für Bürger und Handwerker als „echte Win-Win-Situation“.

Die Beratungsstelle ist Ergebnis einer VdK-Tagung zum Thema barrierefreies und technikgestütztes Wohnen. Schnell waren zwei Männer gefunden, die von Berufs wegen bestens dafür geeignet sind und

sich in Stuttgart extra fortbilden ließen: Architekt Walter Münz (63) und Gerhard Böhm (61), der bei der Stadt Neckarsulm in der Stadtplanung tätig war. Beide haben die ersten Hausbesuche schon hinter sich.

Münz besuchte letzte Woche zum Beispiel eine beidseitig beinamputierte Hausbesitzerin, die auf zwei Ebenen wohnt. Überall Stufen und Treppen, weder Bad noch Küche sind rollstuhlgeeignet. Da musste der Wohnberater das ganze Spektrum an Umbau- und Unterstützungsmöglichkeiten vorschlagen: Vom Treppenlift über eine Rampe an Haustür und Terrasse, eine befahrbare Dusche, Schiebetüren, ein unterfahrbarer Herd, so dass Kochen im Sitzen möglich ist. Bett und Couch müssten höhenverstellbar sein. Sein schriftlicher Bericht mit Vorschlägen an die Kundin war lang.

„Andere möchten ihre Wohnung oder ihr Haus nur vorsorglich umgestalten. Oder sie möchten wissen, was sie ändern müssen, um Stolperfallen zu beseitigen und Stürze zu vermeiden“, ergänzt Böhm. Demenzkranken helfen zum Beispiel Farben bei der Orientierung in ihrem Zuhause.

Beide Wohnberater können sagen, wo man Zuschüsse oder Kredite zum barrierefreien Umbau oder kleineren Maßnahmen beantragen kann: etwa bei der Kranken- oder Pflegekasse oder bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW. Kostenschätzungen machen die zwei VdK-Männer allerdings nicht.

In der Ferdinand-Braun-Straße 26 gibt es neben der geplanten Hilfsmittelausstellung schon jetzt einen Flyer mit Adressen qualifizierter Handwerksbetriebe aus der Region, die wissen, wie man barrierefreies Wohnen herstellt. Eine Liste mit Architekten ist in Planung.

IAV-Stellen Wohnberatung ist im Raum Heilbronn nichts Neues. Kreisaltenberater Martin Erdmann bietet sie schon seit Jahrzehnten im Landratsamt an, Hausbesuche mit Architekt werden von den IAV-Vermittlungsstellen für pflegerische Hilfen angeboten. Seit Jahresbeginn nutzten 20 Haushalte das Angebot.